

bdks, Baunataler Diakonie Kassel e. V.
Kirchbaunaer Straße 19, 34225 Baunatal

An alle Mitgliedseinrichtungen
des BeB – Bundesverband
evangelische Behindertenhilfe e.V.

Baunataler Diakonie Kassel e.V.
Zentralverwaltung

Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
www.bdks.de

Joachim Bertelmann / Petra Pauli

Tel. 0561 94951-116
Fax 0561 94951-110
beb2013@bdks.de

10. Juni 2013

**Herzliche Einladung zur
Fachtagung Dienstleistungsmanagement
Betriebswirtschaft / Hauswirtschaft / Immobilien
vom 29. September bis 2. Oktober 2013 in Baunatal**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich nach Nordhessen ein, um mit uns gemeinsam über „Strategie und Good Governance“ in unseren Unternehmen nachzudenken.

Die Veranstaltung findet in der Stadthalle Baunatal sowie in der Zentralverwaltung der bdks statt. Die Orte sind nur sieben Gehminuten voneinander entfernt.

In Baunatal und Kassel haben wir Zimmer reserviert – Busse stehen für Sie bereit. Wie schon bei vorangegangenen Tagungen ist die Teilnehmerzahl auf 320 Personen begrenzt. Bei Erreichen des Teilnehmerlimits wird eine Warteliste geführt.

Bitte melden Sie sich frühzeitig zur Fachtagung direkt im Internet an:

- www.beb-ev.de/files/direct/2013-09-29anmeldung.pdf

Ausführliche Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf dem beiliegenden Blatt:
„Überblick zur Tagung“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Baunatal.

Mit freundlichen Grüßen


Joachim Bertelmann
Vorstandsvorsitzender


Michael Conzelmann
Kaufmännischer Vorstand

Vorstand: Joachim Bertelmann (Vorsitzender), Michael Conzelmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Jochen Gerlach

Ev. Kreditgenossenschaft eG Kassel, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 0214 027, IBAN DE84 5206 0410 00002140 27BIC GENODEF1 EK1
Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53, Konto-Nr. 215 002 398, IBAN DE26 5205 0353 0215 0023 98, BIC HELADEF1 KAS
Sitz: Baunatal, Amtsgericht Kassel, Vereinsnummer: VR 803, USt-ID: DE 113092023
Allgemeine Geschäftsbedingungen siehe www.bdks.de

Überblick zur Tagung

Was: BeB Fachtagung Dienstleistungsmanagement „Strategie und Good Governance“

Wann: Sonntag, 29.09. – Mittwoch, 02.10.2013

Wo: **bdks Zentralverwaltung**, Kirchbaunaer Str. 19, 34225 Baunatal und
Stadthalle Baunatal, Marktplatz 14, 34225 Baunatal

Tagungsbeitrag:

Gesamte Veranstaltung: 299,- €

Tagesgäste: 125,- €

Der Beitrag der Tagesgäste beinhaltet nicht die Teilnahme an der Abendveranstaltung am 01.10.2013, hier sind zusätzlich 75,- € zu entrichten.

Zur Begleichung des Tagungsbeitrags erhalten Sie eine Rechnung von uns. Wir bitten Sie, den Tagungsbeitrag nach Erhalt der Rechnung umgehend zu überweisen.

Die Stornogebühr beläuft sich auf 25,00 €.

Übernachtung: GenoHotel Baunatal GmbH, Schulze-Delitzsch-Str. 2, 34225 Baunatal

Kosten: Einzelzimmer 67,65 € incl. MwSt. zzgl. 9,00 € Frühstück/ p.P.

Zweibettzimmer 96,50 € incl. MwSt. zzgl. 9,00 € Frühstück/ p.P.

La Strada, Raiffeisenstr. 10, 34121 Kassel

Kosten: Einzelzimmer 78,00 € incl. MwSt. zzgl. 16,50 € Frühstück/ p.P.

Best Western Hotel Ambassador International, Friedrich-Ebert-Allee 1,
34225 Baunatal-Altenbauna

Kosten: Einzelzimmer 90,00 € incl. MwSt. und Frühstück/ p.P.

Bitte sorgen Sie für die Anreise zum Hotel selbst.

Das Hotel zahlen Sie vor Ort. Die Zimmer werden von der Tagungsorganisation vergeben.

Für Bahnreisende stehen Taxen am ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe bereit. Während der Tagung bieten wir Ihnen zwischen Hotel und Tagungsstätte einen Shuttlebus an.

Abend der Begegnung:

Sie werden für die Abendveranstaltung mit Bussen an Ihrem Hotel abgeholt.

Die Abfahrtszeiten finden Sie an der Hotelrezeption.

Tagungsbüro: Das Tagungsbüro ist am Sonntag, den 29.09.2013 ab 16 Uhr in der Stadthalle Baunatal besetzt. Vor und während der Tagung erreichen Sie das „Team Tagungsbüro“ – dies sind Petra Pauli, Birgit Krocke-Koch und Jelena Stolz – unter:

Tel.: 0561 94951 – 116 Fr. Pauli

Tel.: – 123 Fr. Krocke-Koch

Tel.: – 224 Fr. Stolz

Tagungsbüro, ab 29.09.2013 unter der Handy-Nr.: 0151-18250407

Fax: 0561 94951 – 110

E-Mail: beb2013@bdks.de

Anmeldung: Bitte melden Sie sich zur Fachtagung direkt über Internet an:

www.beb-ev.de/files/direct/2013-09-29anmeldung.pdf

Gerne können Sie uns das ausgefüllte Formular auch zufaxen.

Anmeldeschluss: 20.08.2013 (bezogen auf die Zimmerreservierungen, danach laufen die Optionsreservierungen für die Hotels aus)

BeB e.V. | Invalidenstraße 29 | 10115 Berlin

**An alle Mitglieder des BeB
z. H. des/der Verantwortlichen
für Betriebswirtschaft,
Hauswirtschaft, Immobilien,**
an das Diakonische Werk der EKD
und an die gliedkirchlichen Diakonischen
Werke der EKD

Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V.

Invalidenstraße 29
10115 Berlin
Telefon: 030/83001-270
Telefax: 030/83001-275
E-Mail: info@beb-ev.de
Internet: www.beb-ev.de

Kreissparkasse Schwäbisch Hall
Konto-Nr. 5 026 003
BLZ 622 500 30
IBAN:
DE85 6225 0030 0005 0260 03
BIC: SOLADES1SHA

Ev. Kreditgenossenschaft eG
Konto-Nr. 4 15 138
BLZ 520 604 10
IBAN:
DE50 5206 0410 0000 4151 38
BIC: GENODEF1EK1

Ust-Id Nr.: DE 147805568

Aktenzeichen: 18.0-3 Th/dr
Durchwahl: 273
Persönliche E-Mail: drescher@beb-ev.de
Datum: 10.06.2013

**Einladung zur Fachtagung Dienstleistungsmanagement
(Betriebswirtschaft/ Hauswirtschaft/Immobilien) für leitende
MitarbeiterInnen
vom 29.09. – 02.10.2013 in der Baunataler Diakonie Kassel e. V.**

Thema: Strategie und Good Governance

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Fachtagung Dienstleistungsmanagement im Jahre 2013 laden wir Sie ganz herzlich in die Baunataler Diakonie Kassel e. V. als Gastgeberin ein.

Wir glauben, wir haben ein interessantes Programm aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Personal, Immobilien, Hauswirtschaft und Controlling zusammengestellt und hoffen, Ihnen hiermit einige Anreize für Ihre Arbeit geben zu können. Näheres entnehmen Sie bitte dem Programm.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen bei der Tagung in Nordhessen. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute und erfolgreiche Zeit.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Thiel
Vorsitzender der Arbeitsgruppe FTDM (B/H/I)
Vorstand BeB

Anlagen:

- Einladungsschreiben der Baunataler Diakonie Kassel e.V.
- Programm der Fachtagung
- Anmeldeformular

in Kooperation mit

bdks 
VIELFALT LEBEN

Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe

BeB



Fachtagung Dienstleistungsmanagement

Betriebswirtschaft / Hauswirtschaft / Immobilien
für leitende MitarbeiterInnen
Strategie und Good Governance

29. September bis 2. Oktober 2013
bdk's Baunataler Diakonie Kassel

Diakonie 

Fachtagung Dienstleistungsmanagement

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Fachtagung Dienstleistungsmanagement im Jahre 2013 laden wir Sie ganz herzlich in die bdkS als Gastgeberin ein.

Bei der Tagung im vergangenen Jahr in der Paulinenpflege in Winnenden haben wir versucht, einen Schwerpunkt, ausgerichtet an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, hin zu der Bildung eines inklusionsorientierten Sozialraums vorzugeben. In diesem Jahr ist dieses Thema weiterhin aktuell und wird sich auch in der Tagung wiederfinden.

Die erhofften und gedachten Veränderungen der Sozialgesetze sind im vergangenen Jahr nicht eingetreten und werden erst nach der Bundestagswahl in 2013 von den dann Handelnden betrachtet werden.

Was immer aktuell in unseren Unternehmen in den verschiedenen Bereichen Betriebswirtschaft, Personal, Immobilien, Hauswirtschaft und Controlling präsent ist, ist das Hinterfragen der Strategie, der Führung als wichtiger Baustein erfolgreicher Unternehmensgestaltung und das Optimieren unserer Prozesse. Deshalb wollen wir in diesem Jahr versuchen, Ihnen hier einige Anreize zu geben. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von Workshops geplant, die bei der Bewältigung Ihrer alltäglichen Arbeit unterstützend wirken sollen.

In diese Tagung eingebettet sind auch Beiträge der Projekte des BeB. Zum einen wird das Abschlussergebnis des Projektes „Diakonische Unternehmensführung“, zum anderen das Projekt „Evaluation des Umwandlungsprozesses von Groß- und Komplexeinrichtungen“ vorgestellt. Von dem zuletzt genannten Projekt erhoffen wir uns – zusammen mit der Aktion Mensch – Ergebnisse, welche Strategien und Konzepte zu einer wirtschaftlichen und guten Realisierung von Inklusion führen.

Neu ist, dass der Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD) als Partner die Fachtagung durch seine Mitarbeit in der Vorbereitung unterstützt.



Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen bei der Tagung in Baunatal. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute und erfolgreiche Zeit.

Veranstalter:

bdkS Baunataler Diakonie Kassel
Kirchbaunaer Str. 19, 34225 Baunatal

in Kooperation mit:

Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V. (BeB)

Arbeitsbereich:

Unternehmensführung und -entwicklung

Themenhüter im BeB-Vorstand:

Harald Thiel

Die Mitglieder der AG „Fachtagung Dienstleistungsmanagement“:

Ulrich Bock, Nieder-Ramstädter Diakonie, Mühlthal
Rolf Drescher, BeB, Berlin
Thomas Eisenreich, Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg
Martin Fels, Diakonische Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen
Ingrid Führung, Johannes Diakonie, Mosbach
Andreas Garlt, Diakonie Stetten, Kernen
Helmut Göppel-Wentz, Die Zieglerschen, Wilhelmsdorf
Wilfried Koopmann, Evangelisches Perthes-Werk, Münster
Raimund Langosch, Evangelische Heimstiftung/Stephanuswerk, Isny
Annette Merk, Die Zieglerschen – Service GmbH, Wilhelmsdorf
Dr. Kathrin Raitza, Stephanus-Stiftung, Berlin
Carsten Rasche, Stiftung Bethel.regional, Bielefeld
Ralf Schmidt, BruderhausDiakonie, Reutlingen
Thomas Sopp, VdDD, Berlin (Gaststatus)
Harald Thiel, Stephanus-Stiftung, Berlin (AG-Leitung)

Programm

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent / in Moderator / in
Sonntag 29.09.2013		
16.00 Uhr	Eröffnung des Tagungsbüros	
19.00 Uhr	Abend der Begegnung	

Montag 30.09.2013		
9.00 Uhr	Morgenimpuls	Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz bdkS
9.15 Uhr	Eröffnung der Tagung	Harald Thiel Stephanus Stiftung
1	Einführung in die Tagung und stichwortartige Darstellung der aktuellen Themen des BeB und der Sozialpolitik im Bereich Behindertenhilfe	
9.30 Uhr	Im Auge des Taifuns - Strategische Ausrichtung in Zeiten des Umbruchs	Dr. David Lohmann Bankhaus Hallbaum AG
2	Welche Handlungsoptionen ergeben sich in den Bereichen Immobilien und Finanzen, aber auch für die einzelnen sozialen Unternehmen, vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten/Entwicklungen.	Harald Thiel Stephanus-Stiftung
10.45 Uhr	Pause	



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
11:30 3	<p>Management bei Global Playern, im Profisport und bei Sozialunternehmen – beste Freunde oder fremde Welten?</p> <p>Als Partner einer internationalen Personalberatung und Vorstand des FC St.Pauli ist die tägliche Arbeit ein permanenter Spagat zwischen den Maßstäben globalen Managements und denen des Kiezklubs mit Profisport. Kann daraus eine Brücke zur Führungsarbeit in der Diakonie geschlagen werden oder sind dies getrennte und fremde Welten?</p>	<p>Dr. Bernd-Georg Spies Russell reynolds/ FC St.Pauli</p> <p>Thomas Eisenreich Evangelische Stiftung Alsterdorf</p>
12.30 Uhr	Mittagspause	
14.00 Uhr 4	<p>Abschlußbericht Diakonische Unternehmensführung und Ableitungen aus den Ergebnissen</p> <p>Das Projekt „diakonische Unternehmensführung“ hatte im letzten Jahr erste Ergebnisse aufgezeigt. Zwischenzeitlich wurden Interviews und eine Online-Befragung in den Einrichtungen durchgeführt, die nun abschließend ausgewertet wurden und in einem Bericht zusammengefasst sind. Auf dieser Basis wurden in einem Workshop Handlungsempfehlungen/Thesen/Grenzen/Grundlagen als mögliche Wettbewerbsvorteile einer diakonischen Unternehmensführung erarbeitet. Die Ergebnisse sollen Ihnen nun vorgestellt und diskutiert werden, um neue Impulse zur Umsetzung und Reflexion zu erhalten.</p>	<p>Prof. Dr. Stefan Jung Internationale CVJM Hochschule Kassel</p> <p>Harald Thiel Stephanus Stiftung</p>

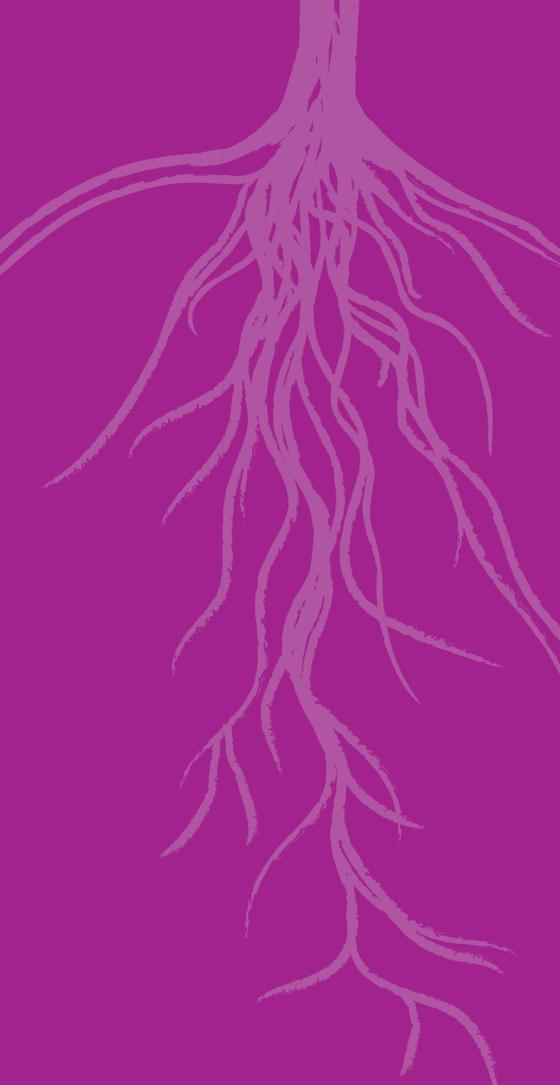
Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent / in Moderator / in
Montag 30.09.2013		
14.00 Uhr 5	<p>Man muss ihn (nicht) lieben. Businessplan...</p> <p>Als Entscheidungsgrundlage für komplexere strategische Projekte setzt die Stiftung Nikolauspflege das Instrument des Businessplans ein. Ein solcher Plan bietet einen stabilen Rahmen, um die vielen Unwägbarkeiten beim Aufbau neuer Geschäftsfelder oder Projektideen sauber im Blick behalten und im Prozess der Entstehung übergreifend steuern zu können. Neben einer thematischen Kurzvorstellung berichten Projektleitungen aus dem inhaltlich-pädagogischen Bereich über ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses betriebswirtschaftlichen Instruments.</p>	<p>Dietmar Prexl Nikolauspflege Stiftung</p> <p>Andreas Garlt Diakonie Stetten e.V.</p>
14.00 Uhr 6	<p>Der Wandel einer Komplexeinrichtung, Bericht über erste Ergebnisse der Umstrukturierung aus der Ev. Stiftung Ummeln</p> <p>Die Evangelische Stiftung Ummeln, als Träger von ambulanten und stationären Wohnhilfen sowie tagesstrukturierenden und Beschäftigungsangeboten, hat als ehemalige Komplexeinrichtung einen Prozess in Richtung Dezentralisierung und Sozialraumorientierung eingeleitet. Anhand der eigenen Erfahrungen und von Praxisbeispielen werden erste Ergebnisse des Umstrukturierungsprozesses in Richtung Sozialraumorientierung sowie die Auswirkungen auf Management und Organisationsstrukturen vorgestellt.</p>	<p>Frank Plaßmeyer u.a. Evangelische Stiftung Ummeln</p> <p>Frank Hinkelmann Evangelisches Perthes-Werk e. V.</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
14.00 Uhr 7	<p>Brauchen wir (noch) den 3. Weg? Aktuelle Entwicklungen in der Diakonie aus arbeitsrechtlicher und theologischer Sicht (Teil 1)</p> <p>Wie lauten die wesentlichen Aussagen des BAG im Streikurteil vom 20.11 2012 genau? Was bedeuten sie für die Personalarbeit in diakonischen Unternehmen? Wie anders als über die formale Anwendung der ACK-Klausel lässt sich das Wesen der Dienstgemeinschaft theologisch ableiten und praktisch erkennbar machen? Diesen Fragen geht der eine Referent aus vornehmlich juristischer Sicht (Thomas Sopp, VdDD) und der andere (Prof. Dr. Dierk Starnitzke) aus vornehmlich theologischer Sicht nach. Nach den Referaten ist eine intensive Diskussion in der Workshop - Doppelseinheit vorgesehen (siehe AG14).</p>	<p>Thomas Sopp/ Prof. Dr. Dierk Starnitzke VdDD Berlin/ Diakonische Stiftung Wittekindshof</p> <p>Martin Fels Diakonische Stiftung Wittekindshof</p>
14.00 Uhr 8	<p>Inklusion und Normatives Management in hauswirtschaftlichen Prozessen - am Beispiel der Entwicklung des ‚fideljo‘</p> <p>Diakonische Werteorientierung ist mehr als nur ihre Verankerung in Leitbildern und in der Unternehmensstrategie. Sie bildet den Normativen Rahmen für das Handeln im Alltag aller Unternehmensbereiche. Wie es speziell in hauswirtschaftlichen Prozessen gelingen kann, Werteorientierung in ein gelebtes normativ-ethisches Konzept zu transferieren, wird am praktischen Beispiel der Entwicklung des Zentrums für Kultur und Begegnung in der Johannes-Diakonie Mosbach aufgezeigt.</p>	<p>Ingrid Führung, Silke Schubert Johannes-Diakonie Mosbach</p> <p>Regina Munz Samariterstiftung</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent / in Moderator / in
Montag 30.09.2013		
14.00 Uhr 9	<p>Wie werden wir morgen leben und wohnen - Der Grüne Weg. Klimafreundlich handeln und wirtschaftlich Bauen</p> <p>Ein Blick auf unser Klima und die globalen Lebensumstände von heute genügt, um festzustellen, dass neue Strategien gefragt sind. Die Cree GmbH, eine Tochtergesellschaft der Rhomberg GmbH beantwortet die Fragstellung mit dem Bau von großvolumigen Hybridgebäuden, die mit dem Baustoff Holz auf einem nachhaltigen, natürlichen Hauptbestandteil basieren. Mit Holz liefert die Natur den Baustoff der Zukunft, der alle notwendigen Eigenschaften mit sich bringt, die innovative urbane Architektur verlangt. Holz ist auf natürliche Weise widerstandsfähig, besitzt eine hohe statische Qualität und tatsächlich beste Eigenschaften in punkto Brandschutzbekämpfung.</p>	<p>Harald Professner Cree GmbH</p> <p>Helmut Göppel-Wentz Die Zieglerschen e.V.</p>
14.00 Uhr 10	<p>Pumpen als Regelorgane in Nahwärmenetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelungsarten und Einstellungen der Hocheffizienzpumpen - Pumpen als Regelorgane - Von der Drosselregelung zur Bedarfsregelung - Verbesserte Wirtschaftlichkeit in Nahwärmenetzen durch Pumpen- und Regelungstechnik. 	<p>Thomas Makoschey WILO SE Vertriebsbüro Frankfurt</p> <p>Georg Daher bdks</p>
15.30 Uhr	Pause	



Finanzierung

Als Partner von Kirche, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege haben wir das spezielle Wissen, das Sie voraussetzen.

Wir bieten Ihnen:

- Persönliche und kompetente Beratung.
- Transparente und maßgerechte Konditionen.
- Hohe Flexibilität durch individuelle Gestaltung unter Ausschöpfung der optimalen Finanzierungsmöglichkeiten.
- Hoher Planungsgrad durch Kalkulations- und Kostensicherheit.

Ihre Bank mit christlichen Werten



Telefon: 0800 520 604 10, E-Mail: ekk@ekk.de, Internet: www.ekk.de

Sie finden uns in Berlin • Eisenach • Erfurt • Frankfurt (M.) • Hannover
Karlsruhe • Kassel • München • Neuendettelsau • Nürnberg • Rummelsberg
Schwerin • Speyer • Stuttgart • Wien

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Montag 30.09.2013		
16.00 Uhr 11	<p>Einführung strategischer Geschäftsfelder in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)</p> <p>WfbM entwickeln sich zu modernen Sozialunternehmen. In diesem Entwicklungsprozess müssen sie sich dem Markt stellen und sich damit auf die Gegebenheiten des Marktes einstellen. Die Einführung strategischer Geschäftsfelder kann Werkstattträgern helfen gewachsene Strukturen neu zu sortieren und ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot besser zu strukturieren. Der Geschäftsbereich Arbeiten der Baunataler Diakonie Kassel e.V. hat die Einführung strategischer Geschäftsfelder umgesetzt. Über die Chancen und Risiken und die Erfahrungen der Einführung berichtet dieser Beitrag.</p>	<p>Armin Gutwald bdks</p> <p>Hans-Peter Hofmann Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation</p>
16.00 Uhr 12	<p>Der Weg von Exceltabellen zur zentralen Adressverwaltung</p> <p>Kennen Sie oder ihre Mitarbeiter das auch? Eine Einladung zu einer Veranstaltung soll versendet werden. Alles ist fertig gestellt. Nur die Adressen sind noch in viele verschiedene Excel- Dateien oder gar Word-Dateien verteilt. Im Workshop wird Ihnen das Projekt der Zieglerschen zur Lösung des oben beschriebenen Problems vorgestellt. Insbesondere wird das Vorgehen bis zur Erarbeitung des Fachkonzepts und über die Erfahrungen bei der Implementierung, Roll-out im Unternehmen und den ersten Monaten der Nutzung berichtet. In Anschluß erfolgt eine Live Demo.</p>	<p>Anne Beck/ Ralf Siemes Die Zieglerschen e.V./ INNOVA Vertriebskonzepte GmbH</p> <p>Dorothee Steckel Nieder-Ramstädter Diakonie</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
16.00 Uhr 13	<p>Fachgespräch zur SEPA-Einführung (Prozessänderungen, Auswirkung auf interne Prozesse, Bankvertreter aber auch Praxisvertreter)</p> <p>Die SEPA Einführung führt nicht nur zur Anwendung von neuen Kontonummern und Bankleitzahlen. Relevanter sind die neuen Regelungen im Zahlungsverkehr. Im Fachgespräch sollen der Stand der SEPA-Einführung in den jeweiligen Organisationen sowie die sich daraus ergebenden Fragestellungen besprochen und bearbeitet werden.</p>	<p>Bernd Bauer Bank für Sozialwirtschaft AG /</p> <p>Thomas Schwarz Nieder-Ramstädter Diakonie</p>



ZEIT- UND KOSTEN- EINSPARUNG BEIM JAHRES-ABSCHLUSS*

* Signifikante Einsparungspotentiale durch „Fast close“ für Trägerorganisationen, verbesserte Intercompany Abstimmungen und automatische Steuerkorrektur der nicht abzugsfähigen Vorsteuer.

Betriebswirtschaftliche Softwarelösungen für das Sozialwesen:

- ✓ Rechnungswesen
- ✓ Controlling
- ✓ Branchensoftware
- ✓ Kostenrechnung
- ✓ Management Reporting
- ✓ Systemintegration

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Montag 30.09.2013		
16.00 Uhr 14	<p>Brauchen wir (noch) den 3. Weg? Aktuelle Entwicklungen in der Diakonie aus arbeitsrechtlicher und theologischer Sicht (Teil 2)</p> <p>siehe AG 7 von 14.00 bis 15.30 Uhr (Doppeleinheit)</p>	<p>Thomas Sopp / Prof. Dr. Dierk Starnitzke</p> <p>Martin Fels</p>
16.00 Uhr 15	<p>Praktisches Nachhaltigkeitsmanagement in der Gemeinschaftsverpflegung</p> <p>Anhand zahlreicher Praxisbeispiele werden die wichtigsten Handlungsfelder eines erfolgreichen Nachhaltigkeitsmanagements in der Gemeinschaftsverpflegung beschrieben, die Bedeutung, Leistungen und Kosten ausgewählter Siegel und Zertifikate diskutiert sowie Erfolgsfaktoren für eine gelungene Nachhaltigkeitskommunikation benannt.</p>	<p>Rainer Roehl a'verdis</p> <p>Ulrike Redmann von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bethel.regional Stiftungsbereich Behindertenhilfe</p>
16.00 Uhr 16	<p>Rechtliche Verantwortung als Betreiber von Immobilien und im Arbeitsschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung der Pflichtenübertragung und die Folgen ungenauer Aufgabenverteilung - Die Bedeutung der Gefährdungsbeurteilung für den Fahrlässigkeitsvorwurf - Die Stufen der Fahrlässigkeit - Die Abgrenzung zum Vorsatz - Die zivil- und strafrechtlichen Folgen einer Pflichtverletzung 	<p>Dr. Klaus Gregor</p> <p>Georg Daher bdks</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
16.00 Uhr 17	<p>Ausschreibung von Planungsleistungen: Pflicht oder Kür</p> <p>Sind wir bei bezuschussten Projekten „öffentliche Auftraggeber“? Wann müssen Planungsleistungen für Architekten und Ingenieure grundsätzlich ausgeschrieben werden? Welche Schwellenwerte sind zu beachten? Sind wir vor der Bewilligung von Zuschüssen frei in der Vergabe? Und was gilt nach der Bewilligung? Rechtsanwalt Morlock von der Architektenkammer Baden-Württemberg gibt einen Überblick und beantwortet die gestellten Fragen.</p>	<p>Alfred Morlock Architektenkammer Baden-Württemberg</p> <p>Ulrich Speidel Paulinenpflege Win- nenden</p>
Dienstag 01.10.2013		
8.45 Uhr	Morgenimpuls	Dekanin Carmen Jelinek
9.15 Uhr 18	<p>Entwicklung geeigneter Kalkulationsinstrumente für ambulante und andere Angebote bei Abrechnung nach Fachleistungsstunden</p> <p>Neben den Leistungen von ambulant begleitenden Diensten werden schon heute weitere Leistungen in Form von Fachleistungsstunden abgerechnet. Das erfordert eine Implementierung geeigneter Kalkulations- und Steuerungsinstrumente. In dem Referat soll im Rahmen eines Praxisberichtes vorgestellt werden, welche Kalkulations- und Steuerungsinstrumente sich im Einsatz befinden und welche weiteren Entwicklungen derzeit gesehen werden.</p>	<p>Dirk Töberich Evangelisches Perthes- Werk e. V.</p> <p>Heinz Schüle Sonnenhof e. V.</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Dienstag 01.10.2013		
9.15 Uhr 19	<p>Wenn die Ressourcen knapp werden - Prozessoptimierung, Aufgabenorientierung und Eingruppierung AVR nutzen</p> <p>Die Eingruppierung in den AVR ist aufgabenorientiert gestaltet und steht so in Wechselwirkung zu den Arbeitsprozessen in der Einrichtung. Grundsätze, Anwendungsbeispiele und Handhabung in der Einrichtung sind Gegenstand dieses Workshops, für den bei Interesse der Teilnehmenden ein anschließender gemeinsamer Fachtag vereinbart werden kann, um die aufgabenorientierte Eingruppierung in der Einrichtung nutzen zu können.</p>	Hans-Werner Hinneenthal asculta Unternehmensberatung Thomas Sopp VdDD
9.15 Uhr 20	<p>Social Enterprise 2.0 - ein sozialer Bildungsträger implementiert ein soziales Netzwerk zur internen Unternehmenskommunikation</p> <p>Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD - die Chancegeber) befindet sich derzeit in einer einjährigen Pilotphase, in welcher das Werk sein Intranet von einer rein statischen Dokumentenablage hin zu einem interaktiven sozialen Netzwerk verändert. Ziel des Prozesses ist es, die unternehmensinterne Kommunikation zu verbessern, den Wissensaustausch zu vereinfachen und durch die Möglichkeit, sich in die Prozesse aktiv einbringen zu können, die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden zu steigern. Darüber hinaus soll die Kommunikation via E-Mail unternehmensintern verschlankt werden. Bei über 9.000 Mitarbeitenden birgt die Einführung einer neuen Software interner Kommunikation nicht nur Chancen, sondern ist auch mit Risiken und Vorbehalten verbunden. Da ein soziales Netzwerk nur durch das aktive Mitwirken der Mitarbeitenden lebt, ist für dessen Akzeptanz die Kommunikation des Prozesses entscheidend.</p>	Julia Edele Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. Markus Schick Paulinenpflege Winnenden



Lösungen, die helfen.

MICOS konzept - Beratung und Software für die Sozialwirtschaft

MICOS konzept unterstützt und integriert alle Aufgaben Ihrer Einrichtung. Optimieren Sie Ihre Arbeitsprozesse und erhalten Sie die entscheidenden Informationen für die Steuerung.



MICOS

IT-Lösungen für die Sozialwirtschaft

Ihr Spezialist für die Sozialwirtschaft.

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Dienstag 01.10.2013		
9.15 Uhr 21	<p>Wer geht redet Klartext! Ein Praxisbeispiel zur systematischen Analyse von Austrittsgründen</p> <p>Bei Eigenkündigungen der Mitarbeitenden außerhalb der Probezeit wird nach ca. 6 bis 8 Wochen nach Austrittsdatum ein Anschreiben mit einem Formular übersandt. Darin ist ein kleiner Katalog von Gründen enthalten, die möglicherweise zur Kündigung geführt haben könnten. Des weiteren hat der ausgeschiedene Mitarbeitende die Gelegenheit, darüber hinaus gehende Anmerkungen und Begründungen anzubringen. Vorgestellt wird das Verfahren, die Auswertung und Ergebnisse der bisherigen Analysen.</p>	<p>Ingeborg Ehmke Evangelisches Perthes-Werk</p> <p>Alexander Nübling Marienberg e.V.</p>
9.15 Uhr 22	<p>Hauswirtschaftliche Beratung - nutzbringende Instrumente zur Optimierung der eigenen Dienstleistungen</p> <p>Im hauswirtschaftlichen Berufsfeld gibt es einen zunehmenden Bedarf an Beratungsleistungen. Im Vortrag werden folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Ziel und Nutzen von Analyseinstrumenten - Beispielhafte Vorstellung unterschiedlicher Analyseinstrumente und Methoden zur Definition einer Ist-Situation und Darstellung möglicher Verbesserungspotenziale - Nutzen und Risiken bei der Verwendung von Kennzahlen - Bedeutung und Durchführung von Benchmarks 	<p>Frank Moscherosch Liebenau Service GmbH</p> <p>Claudia Mattes Diakonie Stetten</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/ in Moderator/ in
9.15 Uhr 23	<p>Praxisbeispiel Leopoldschule Altshausen - Von der Idee zur gebauten Form</p> <p>2012 wurde die Leopoldschule Altshausen, einer Schule für hörgeschädigte Kinder der Zieglerschen - Hör-Sprachzentrum gemeinnützige GmbH in Betrieb genommen. In der Schule werden hörgeschädigte und sprachbehinderte Kinder auf Grundlage eines von Schulleitung und Lehrerkollegium entwickelten pädagogischen Konzeptes beschult, das die Grenzen von Schuljahrgang und Schultyp auflöst und individuellem Lernen Raum gibt. Schulleitung und Architekt berichten im Praxisbericht über die gemeinsame Arbeit von der Idee bis zur Nutzung.</p>	<p>Jürgen Hildebrand/ Joachim Sindermann Architekturbüro Hildebrand + Schwarz - Die Zieglerschen- Hörsprachzentrum gemeinnützige GmbH Altshausen</p> <p>Rainer Storz Samariterstiftung Nürtingen</p>
9.15 Uhr 24	<p>Facility Management- Check mit Personalbedarfs- ermittlung</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorgehensweise/Ablauf zur Optimierung der Facility Management Organisation- Analyse der internen Organisation und Kosten der Eigenleistungen- Personalbedarfsermittlung für die FM-Leistungs- abwicklung- Ausschreibung externer Leistungen (Strategie/ Vorgehensweise)- Darstellung von Optimierungspotenzialen	<p>Prof. Dipl. Ing. Uwe Rotermund Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG</p> <p>Leopold Schneider Evangelisches Diako- niewerk Gallneukir- chen</p>
10.45 Uhr	Pause	

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent / in Moderator / in
Dienstag 01.10.2013		
11.15 Uhr 25	<p>DRS 20 - (Konzern-)Lageberichterstattung als strategisches Führungsinstrument und Basis einer Good Corporate Governance</p> <p>Der DRS 20 zur (Konzern-)Lageberichterstattung wurde neu gefasst. Die wesentlichen Änderungen werden dargestellt. Weiterhin wird aufgezeigt, dass die Lageberichterstattung als Instrument der strategischen Führung zu sehen ist. Insbesondere der Ausblick auf die künftige Entwicklung mit Nennung von Chancen und Risiken ist mit der festgelegten Strategie abzugleichen. Die Berichterstattung an die Stakeholder von Sozialunternehmen hat zugleich Elemente von einer Good Corporate Governance.</p>	<p>Friedrich Lutz Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p> <p>Harald Thiel Stephanus-Stiftung</p>
11.15 Uhr 26	<p>Strategisches Fundraising am Beispiel des Baus der ersten vollumfänglich behindertengerechten Sporthalle Deutschlands</p> <p>Fundraising ist mehr als Mailing. Mit Fundraisingmitteln zu finanzierende Aufgaben sind heute projekttechnisch zu planen. Eingebettet sein müssen diese in das strategische Fundraisingkonzept der Organisation. Am Beispiel des Baus der ersten vollumfänglich behindertengerechten Sporthalle Deutschlands wird der Aufbau eines strategischen Fundraisings und die projekttechnische Bearbeitung der Mittelakquise gezeigt.</p>	<p>Hanka Nagel Evangelische Stiftung Alsterdorf</p> <p>Thomas Eisenreich Evangelische Stiftung Alsterdorf</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
11.15 Uhr 27	<p>Gefahren für den ermäßigten Steuersatz bei Handelsbetrieben und Dienstleistungen von WfbM sowie Integrationsprojekten</p> <p>Für Handels- und Dienstleistungen von WfbM und Integrationsbetrieben gewährt der Gesetzgeber in der Regel eine Steuervergünstigung in Form des ermäßigten Steuersatzes. Dieser ist allerdings an verschiedene Voraussetzungen gebunden, die es zu kennen und zu beachten gilt und die von Finanzverwaltung und Rechtsprechung zunehmend enger ausgelegt werden. Anhand von Praxisbeispielen wird aufgezeigt, wo Gefahren für den Zweckbetrieb oder den ermäßigten Steuersatz liegen und wie diesen präventiv begegnet werden kann.</p>	<p>Andreas Seeger Curacon GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p> <p>Markus Lauxmann Bruderhaus Diakonie</p>
11.15 Uhr 28	<p>Talentmanagement als strategisches Instrument in Zeiten des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels</p> <p>Gibt es einen „War for Talents“ und folgt daraus eine Renaissance des Faktors Mensch? Wie gelingt es auch unter schwierigen Bedingungen, geeignete Mitarbeitende zu finden und zu halten? Wer sind eigentlich die „Talents“? Die herkömmlichen Antworten eines operativen Personalmanagements reichen oftmals nicht aus, um langfristig die richtigen Mitarbeitenden in ausreichender Anzahl zur Verfügung zu stellen. Talent Management als strategischer Ansatz der Personalarbeit umfasst eine Vielzahl von personalwirtschaftlichen Einzelmaßnahmen von der Identifizierung von Talents, über ihre Gewinnung, Entwicklung und Bindung an das Unternehmen.</p>	<p>Dr. Mona Mylius selbständig</p> <p>Dr. Kathrin Raitza Stephanus-Stiftung</p>

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Dienstag 01.10.2013		
11.15 Uhr 29	<p>Führung interkultureller Teams</p> <p>In unseren Einrichtungen beschäftigen wir vermehrt Mitarbeitende mit Migrationshintergrund. Die dadurch bedingte Vielfalt bietet Chancen und Herausforderungen: neue (Sprach- und interkulturelle) Kompetenzen, eventuell neue Konflikte und Diskriminierungserfahrungen. Diese Interkulturellen Teams kompetent zu führen heißt, eigene interkulturelle Kompetenzen auszubauen, partizipative Führungsinstrumente weiterzuentwickeln, Strukturen anzupassen und die Mitarbeitenden bei einem konstruktiven Umgang mit Vielfalt zu begleiten.</p>	<p>Daniel Weber DGB Bildungswerk Bund e. V. - Interkulturelles Kompetenzzentrum</p> <p>Antje Walter Fürst Donnersmarck Haus</p>
11.15 Uhr 30	<p>Strukturen für rechtskonforme Immobilienverwaltung - Praxisbeispiel bdkS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welches sind die wichtigsten rechtsrelevanten Anforderungen, die durch das FM verwaltet werden? - Wie können Auflagen und Maßnahmen effizient verwaltet werden? - Maßnahmenverfolgung - „Die Jagd nach dem grünen Diamanten“ - Wir bauen eine Struktur - LEGO für Große - Überwachung in Echtzeit - „Was George Orwell nicht wusste“ 	<p>Georg Daher bdkS</p> <p>Rolf Völker Evangelisches Perthes-Werk e. V.</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
11.15 Uhr 31	<p>Gewinner der Energiewende – In Zeiten steigender Energiekosten sind Alternativen der Energieerzeugung gefragt</p> <ul style="list-style-type: none">- Eigenerzeugung von Strom und Wärme durch Biomethanproduktion- Wirtschaftliche und strukturelle Rahmenbedingungen- Preisgestaltung und Preisstabilität	<p>Gernot Jakobi Wohnbau Bergstraße eG</p> <p>Rainer Wahl Sonnenhof e. V.</p>
13.00 Uhr	Mittagspause	
14.00 Uhr 32	<p>Stärkung des Profils eines Diakonischen Unternehmens - Beispiele aus der Baunataler Diakonie Kassel (bdks)</p> <p>„Ist eigentlich Diakonie drin, wo Diakonie draufsteht?“ Im Rahmen eines internen Projekts der bdks wurden Standards beschrieben und Perspektiven entwickelt. Wo stehen wir heute?</p> <ul style="list-style-type: none">- Unsere Leitgedanken – die Ethik der Anerkennung: Ihre Implementierung im Unternehmen- Das Geistliche Leben in der bdks – bunt und vielfältig: Wie geht es weiter?- Perspektiven der Stärkung und Weiterentwicklung des Diakonischen Profils.	<p>Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz bdks</p> <p>Stephan Wilinski Herrnhuter Diakonie</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Dienstag 01.10.2013		
14.00 Uhr 33	<p>Geomarketing in der Eingliederungshilfe am Beispiel von Prisma (Niederlande)</p> <p>Prisma, eine niederländische Stiftung der Eingliederungshilfe, organisiert ihre Angebote, die Logistik und die Mitarbeiterzuständigkeiten mit Hilfe eines neuartigen Geomarketingansatzes. Im Workshop wird das Geomarketingssysteme, der Steuerungsansatz sowie die Steuerung des Fahrdienstes anhand von zahlreichen Beispielen gezeigt. Wie dieser Ansatz auch für deutsche Träger interessant sein kann, wird mit den Teilnehmern diskutiert.</p>	<p>Esther Vaarties/ John Joosten Stichting Prisma/ Geodan, Niederlande</p> <p>Martin Gönner Diakonie Stetten</p>
14.00 Uhr 34	<p>FG: Controlling</p> <p>Wir werden in Gesprächsgruppen mit 10 bis 15 Personen jeweils 20 Minuten verschiedene vorbereitete Controllingthemen diskutieren. Weitere Themenvorschläge können auch gerne an uns eingereicht werden. Bitte mailen Sie uns Ihre Themenvorschläge zu.</p>	<p>Jeannette Brenner, Andreas Abbrecht Diakonie Stetten/ Paulinenpflege Win- nenden</p> <p>s.o.</p>

A portrait of Kai Uwe Soppa, a man with short dark hair, wearing a light-colored button-down shirt, smiling slightly. The background is a blurred office setting with blue and yellow tones.

Kai Uwe Soppa,
Controller einer
soz. Einrichtung
und Projektreali-
sierier bei Connext.

Zahlenbändiger

»Als Controller habe ich mir eine Software gewünscht, die aussagekräftige Auswertungen ermöglicht. Heute ist es mein Job, dass unsere Kunden jederzeit auf Knopfdruck mit den Zahlen arbeiten können.«

Was Sie von einer Software erwarten, wissen wir aus Erfahrung. Über 60% unserer Mitarbeiter aus den kundennahen Unternehmensbereichen bringen einen beruflichen Hintergrund aus sozialen Einrichtungen mit. Dieses Praxiswissen fließt unmittelbar in die Software-Entwicklung ein. Das Ergebnis ist Vivendi – eine Software, mit der Sie so arbeiten können, wie Sie es sollten. Lernen Sie Vivendi kennen: Im Netz unter www.connext.de oder am Telefon unter **05251/7710**.

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
Dienstag 01.10.2013		
14.00 Uhr 35	<p>Führen in und von Veränderungsprozessen – Motivation oder eher (nur) Vermeidung von De-Motivation</p> <p>Strategische Planung der Zukunft und deren Umsetzung führt zur Veränderung bei Konzepten, Prozessen und Strukturen. Mit zunehmender gesellschaftlicher Dynamik erhöht sich auch die Veränderungsfrequenz in diakonischen Unternehmen. Aufbruchstimmung bei Mitarbeitenden zu erzeugen, Ängste und Risiken zu erkennen, Widerständen angemessen zu begegnen wird von Führungskräften erwartet. Welche Wirkmechanismen zu beachten, welche Handlungsmöglichkeiten abzuwägen sind, wird der Referent aus breiter praktischer Erfahrung vorstellen und in die Diskussion einbringen.</p>	<p>Martin Johnsson</p> <p>Karin Voigt Ev. Stiftung Ummeln</p>
14.00 Uhr 36	<p>Umgang mit herausforderndem Verhalten - Ansätze zur Stärkung von (hauswirtschaftlichen) Mitarbeitenden</p> <p>Professionelles Deeskalationsmanagement ist in Einrichtungen der Behindertenhilfe ein neues Thema - und das noch längst nicht in allen! Da verwundert es nicht, wenn Mitarbeitende aus Hauswirtschaft, Haustechnik und Verwaltung oft übersehen werden. Jedoch ist ihre Verunsicherung im Umgang mit Gewalt oder herausfordernden Verhaltensweisen ebenso groß wie beim pädagogischen Personal. Der Vortrag zeigt die mögliche Einbindung dieser Bereiche ins Deeskalationsmanagement auf und gibt eine Vielzahl von praktischen Tipps im täglichen Umgang mit schwierigen Situationen.</p>	<p>Volker Dietzel ProDeMa, Leitung Fachbereich für Menschen mit Behinderungen Nord</p> <p>Elke Ruf Diakonie Kork</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/ in Moderator/ in
14.00 Uhr 37	<p>VOB 2012 - Änderungen gegenüber der VOB 2009 und Stand der „Verschlankung und Vereinfachung der VOB“</p> <p>Rechtsanwalt Bodenmüller informiert über die wesentlichen Änderungen der VOB 2012/ Teil A und B gegenüber der VOB 2009. Er fasst die vom Hauptausschuss des DVA so genannte „Arbeit zur Vereinfachung und Verschlankung der VOB“ zusammen, hinterfragt Spezialregelungen für Verteidigung und Sicherheit sowie zur Beschleunigung des Zahlungsverkehrs ohne Anknüpfung an die Hauptleistung, das Herstellen des Werks, bildet Verknüpfungen zu wichtigen und grundlegenden Aspekten der Anwendung der VOB/A und VOB/B und erläutert diese an Beispielfällen.</p>	<p>Maximilian Bodenmüller Rechtsanwälte Filius - Brosch - Bodenmüller - Mayer - Ruß - Schaulfer - Fahrenkamp</p> <p>Martin Läßle Karlshöhe Ludwigsburg</p>
14.00 Uhr 38	<p>Besichtigung Werkstatt Malsfeld</p> <ul style="list-style-type: none">- Agentur für angepasste Arbeit- Übergreifende Qualifizierungsprogramme- Informationen zur Konzeption, Klientel, Betreuungspersonal, Produktionsausrichtung, ausgelagerte Arbeitsplätze- Rundgang durch Tagesförderstätte, Intensiv Betreutes Arbeiten, Produktion, Industriemontage, Montage und Konfektionierung, Lagerhaltung.	<p>Herbert Oschmann bdks</p> <p>Georg Daher bdks</p>
15.45 Uhr	Abfahrt zur gemeinsamen Abendveranstaltung	

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator /in
--------------------------------	-------------------------	-------------------------------

Mittwoch 02.10.2013

8.45 Uhr	Morgenimpuls	Pröpstin Katrin Wienold-Hocke
39	<p>Zukunft der zentralen Services bei dezentraler Organisation</p> <p>Mit zunehmender Dezentralisierung der Organisationen und ihrer Kerntätigkeiten, steigt der Anpassungs- und Änderungsbedarf der zentralen Services. Weitere Wege, kleinere Einheiten, höhere Eigenständigkeit und mehr angemietete Gebäude(-teile) sind nur einige Stichworte, mit denen sich ehemals sehr zentral organisierte Organisationen beschäftigen müssen. Anhand der Entwicklungen der Diakonischen Werke Himmelsthür werden die Anforderungen diskutiert und Ansatzpunkte für die organisationseigene Veränderung vorgestellt.</p>	<p>Rolf-Dieter Strudthoff Diakonische Werke Himmelsthür e.V.</p> <p>Uwe Fischer Die Zieglerschen - Service GmbH</p>
40	<p>Evaluation des Aktion Mensch Programms „Umwandlung von Groß- und Komplexeinrichtungen“ - die betriebswirtschaftliche Perspektive</p> <p>Forschungsbegleitend zu dem „Umwandlungsprojekt“ soll ein Evaluationsprojekt des BeB angegangen werden. Die (betriebs-)wirtschaftliche Perspektive wird von der Hochschule Esslingen unter Leitung des Referenten vertreten. Dabei geht es u. a. um Fragen der Kosten und der Bewertung von Nutzen für die (diakonischen) Träger, die diesen Umwandlungsprozess begonnen haben. Neben dem Finanziellen werden auch Personal- und Strukturfragen angesprochen. Über den Stand des Projektes und die ersten Ergebnisse wird im Zuge dieser Programmeinheit berichtet und ggf. darüber diskutiert.</p>	<p>Prof. Dr. Arnold Pracht Hochschule Esslingen</p> <p>Anne Wippermann Hephata Diakonie</p>



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
9.15 Uhr 41	<p>Fachgespräch Rechnungswesen</p> <p>Lageberichterstattung - Neuerungen durch DRS 20; Arbeitsergebnisrechnung - neue Verlautbarung des KHFA; Prüfungsschwerpunkte und -erweiterungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung; Fragen und Antworten aus dem Teilnehmerkreis</p>	<p>Michael Stahl/ Andreas Garlt Curacon GmbH/Dia- konie Stetten</p> <p>Michael Conzelmann bdks</p>
9.15 Uhr 42	<p>Erfahrung ist auch eine Frage des Alter(n): Senior Beratung</p> <p>Trotz erhöhten Renteneintrittsalters treten Mitarbeitende in den wohl verdienten Ruhestand und mit Ihnen ein beträchtliches Maß an Unternehmenswissen: Welche Wege es gibt, um den Weg in den Ruhestand zu gestalten, Wissen und Erfahrungen rechtzeitig in neue Wege zu lenken und aktiv zu sein, ist Kernaufgabe des Workshops.</p> <p>In der Veranstaltung werden wichtige und kritische Faktoren für die Vor-Ruhestandsphase, den Zeitraum bis zum Ruhestand und für Aktivitäten nach dem ‚Renteneintritt‘ benannt und diskutiert und entsprechende Programme vorgestellt.</p>	<p>Wilma Weber/ Marita Heimann Impulse – Unterneh- mensentwicklung im demografischen Wandel</p> <p>Thomas Sopp VdDD</p>

Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent /in Moderator / in
Mittwoch 02.10.2013		
9.15 Uhr 43	<p>Herausforderungen für die Hauswirtschaft im stationären Einzelwohnen - Erfahrungsbericht aus der Praxis</p> <p>Anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis werden die Erfahrungen der begleitenden Hauswirtschaft im stationären Einzelwohnen beschrieben. Es wird über die Herausforderungen im Umgang mit den individuellen Bedürfnissen der Klienten an die eigene Wohnatmosphäre berichtet, sowie über die Grenzen durch Mitarbeitende in der Hauswirtschaft. Dadurch haben sich unter anderem viele persönliche Entwicklungschancen für die Mitarbeitenden ergeben.</p>	<p>Carla Langner von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bethel.regional, Stiftungsbereich Behindertenhilfe</p> <p>Ulrike Redmann von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bethel.regional, Stiftungsbereich Behindertenhilfe</p>
9.15 Uhr 44	<p>Fachgespräch Immobilien und Technik Konsequentes Projektmanagement als Erfolgsfaktor Praxisbeispiel NRD</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entstehung eines Projektes - Beteiligte des Projektes - Von der Projektentwicklung zur Inbetriebnahme <p>Informeller Austausch über aktuelle Themen</p>	<p>Thomas Martus Nieder-Ramstädter Diakonie</p> <p>Ulrich Bock Nieder-Ramstädter Diakonie</p>
10.45 Uhr	Pause	



Tag/Datum Uhrzeit AG-Nr.	Thema und Inhaltsangabe	Referent/in Moderator/in
11.15 Uhr 45	<p>Wie wirkt zunehmender Verbraucherschutz in der Behindertenhilfe auf die Unternehmensstrategien</p> <p>Der Vortrag beschäftigt sich im Wesentlichen mit dem Spannungsfeld zwischen der traditionellen öffentlichen Fürsorge und der stärker marktorientierten Sozialarbeit heutiger Tage. Die zunehmende Bedeutung zivilrechtlicher Regelwerke und Vertragsbedingungen werden im Lichte des heute bestehenden Verbraucherschutzes betrachtet und es wird die Frage erörtert, wie diese Regelwerke mit der tatsächlichen sozialen Arbeit und den dort bestehenden Vorschriften der Sozialgesetzbücher in Einklang zu bringen sind. Es werden Perspektiven eines funktionierenden Verbraucherschutzes in der Sozialwirtschaft aufgezeigt.</p>	Prof. Dr. Christian Bernzen BERNZEN SONNTAG Rechtsanwälte und Steuerberater Harald Thiel Stephanus-Stiftung
12.15 Uhr	Abschluss der Tagung (Danksagung und Einladung 2014)	
12:30 Uhr	Veranstaltungsende	

Organisatorisches

Anmeldeschluss ist der **20.08.2013**. Zu diesem Termin werden die vorreservierten Hotelkapazitäten freigegeben. Anmeldungen sind auch danach noch möglich, sofern die Platzkapazität von 320 Teilnehmenden nicht überschritten ist. Ggf. müssen Unterkünfte nach diesem Zeitpunkt eigenständig gebucht werden.

Grundsätzlich ist es aber ratsam, sich frühzeitig anzumelden, da die Fachtagung Dienstleistungsmanagement in der Regel ausgebucht ist.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am Sonntag, den 29.09.2013 ab 16 Uhr in der Stadthalle Baunatal besetzt. Vor und während der Tagung erreichen Sie das „**Team Tagungsbüro**“ – dies sind Petra Pauli, Birgit Krocke-Koch und Jelena Stolz – unter:

Tel.: **0561 94951 – 116 Petra Pauli**

Tel.: – 123 Birgit Krocke-Koch

Tel.: – 224 Jelena Stolz

Fax: 0561 94951 – 110

E-Mail: beb2013@bdks.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zur Fachtagung direkt über Internet an:

www.beb-ev.de/files/direct/2013-09-29anmeldung.pdf

Das reduziert den Arbeitsaufwand und vermindert Eingabefehler. Und Sie haben sich frühzeitig Ihren Platz gesichert!

Das Anmeldeformular liegt dem Einladungsschreiben und Programmheft bei. Gerne können Sie das ausgefüllte Formular auch der Baunataler Diakonie zufaxen (0561 / 94951 – 110).

Die Anmeldung zu den einzelnen Arbeitsgruppen ist zwingend erforderlich, da die Tagungsräume entsprechend geplant werden müssen.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Mit der Anmeldung erkennen Sie die im Anmeldebogen (Fußzeile) genannten Geschäftsbedingungen an.

Hinweis

Dieses Programm steht auch zum Download bereit unter: www.bebnet.de, Rubrik „BeB-Veranstaltungen“. Bitte beim Ausdruck „Broschürendruck“ anklicken.



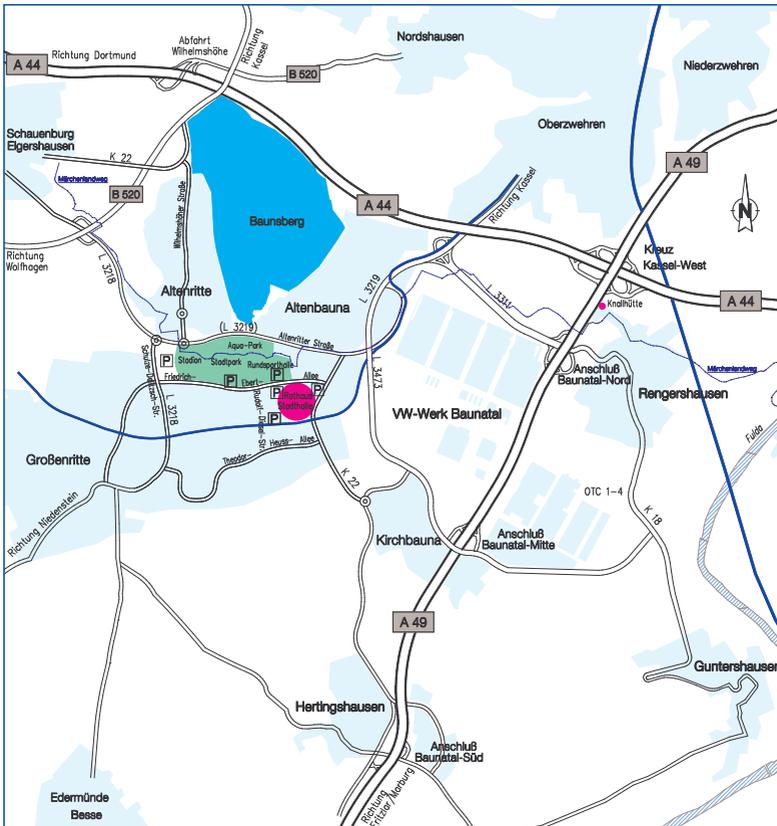
Adresse für Anfahrt mit Navigationssystem

Friedrich-Ebert-Allee 1
34225 Baunatal

Anfahrt mit ÖPNV von Kassel Bhf. Wilhelmshöhe

Sie erreichen die Stadt Baunatal vom ICE Bahnhof Wilhelmshöhe aus mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln (ca. 30 Min. Fahrtzeit):

- Buslinie 51 Haltestelle Bahnhof Wilhelmshöhe, ohne Umsteigen bis Baunatal Stadtmitte
- Tram Linie 4 von Haltestelle Bahnhof Wilhelmshöhe bis Haltestelle Mattenberg, dort umsteigen in Tram Linie 5 bis Baunatal Stadtmitte
- Tram Linie 7 (eingeschränkte Verkehrszeiten) ohne Umsteigen von Bahnhof Wilhelmshöhe bis Baunatal Stadtmitte





**Gestalten Sie die Zukunft mit
einem Partner, der sich auskennt.**

In der Praxis.

Mit der Curacon Unternehmensgruppe steht Ihnen ein Partner zur Seite, der sich auf den Gesundheits- und Sozialbereich spezialisiert hat. Unsere Experten sind bestens mit den Besonderheiten der Behindertenhilfe und Werkstätten für behinderte Menschen vertraut. Das vereinfacht die Zusammenarbeit, macht Lösungen präziser und Ihre Entscheidungen sicherer. Vertrauen Sie Curacon. Wir helfen weiter! www.curacon.de

Gut beraten im Verbund: Die Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bietet Ihnen gemeinsam mit der Curacon Weidlich Rechtsanwalts-gesellschaft Prüfungs- und Beratungsleistungen aus einer Hand.

Unsere Standorte: Berlin · Darmstadt
Düsseldorf · Hannover · Leipzig · München
Münster · Nürnberg · Rendsburg · Stuttgart

CURACON

SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.

Achtung: Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt!
Bitte umgehend anmelden

Absender
Einrichtung :

Strasse :

PLZ, Ort : ,

ggf. per FAX: 0049 (0) 561 94951 110

Baunataler Diakonie Kassel e.V.
Frau Petra Pauli
Kirchbaunaerstr. 19
34225 Baunatal

Anmeldung zur
Fachtagung Dienstleistungsmanagement (Betriebswirtschaft/Hauswirtschaft/Immobilien)
für leitende MitarbeiterInnen vom 29.09. – 02.10.2013 in der
Baunataler Diakonie Kassel e.V.

PRO PERSON 1 ANMELDUNG AUSFÜLLEN

Name	Vorname	Dienstbezeichnung / Tätigkeit

Telefon	Fax	E-Mail

Fachgebiet:

- Betriebswirtschaft** **Hauswirtschaft** **Immobilien**
↓
 Betriebswirtschaft allg.
 Personal
 IV / EDV
 Rechnungswesen
 Controlling

Sie helfen uns mit folgenden Angaben (Planung Taxen, Busse, Essen etc):		
Teilnahme am Abend der Begegnung (Sonntag):	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Teilnahme an der Dienstagsveranstaltung:	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Anreise mit der Bahn:	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Teilnahme an der Tagung von <input type="text"/>	bis <input type="text"/>	
Tag der Anreise:	<input type="text"/>	
Tag der Abreise:	<input type="text"/>	
<small>Vermerk: Anreisen vor der Tagung klären Sie bitte nach Eingang der Anmeldebestätigung mit dem Hotel selbst</small>		

Unterkunft / Verpflegung

- Tagesgast
 Ich bin Rollstuhlfahrer
 Vegetarische Kost
 Einzelzimmer
 Zweibettzimmer

zusammen mit Tagungsteilnehmer

Name

***Vollständige Rechnungsadresse angeben,
wenn von Absender abweicht***

--

Verbindlichkeit der Anmeldung:

Wir bestätigen hiermit, dass die Zimmerbestellung und die Anmeldung zur Teilnahme verbindlich sind. Bei Stornierung bis zum 20.08.2013 wird eine Verwaltungsgebühr von 25 € fällig. Nach diesem Termin wird der Tagungsbeitrag auch dann fällig, wenn der / die Angemeldete nicht teilnehmen kann. Änderungen nach dem 20.08.2013 - bezogen auf die Zimmerreservierung - muss der Teilnehmer selbst vornehmen und / oder die Stornierungsgebühren tragen.

Datum

Unterschrift

Anmeldung zu den Gruppen - bitte ankreuzen ☒

(Anmeldung hierzu ist zwingend notwendig!)

Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich pro Zeitblock nur 1X anmelden!

Absender (Stempel der Einrichtung)	Vor- und Nachname des Teilnehmers <i>(wichtig für die Namensschilder!)</i>
Einrichtung	Telefon
Strasse PLZ, Ort	Telefax
	e-mail

Montag, 30.09.2013

Gruppe siehe Programm		
14:00 Uhr bis 15:30 Uhr	4	<input type="checkbox"/>
	5	<input type="checkbox"/>
	6	<input type="checkbox"/>
	7	<input type="checkbox"/>
	8	<input type="checkbox"/>
	9	<input type="checkbox"/>
	10	<input type="checkbox"/>
16:00 Uhr bis 17:30 Uhr	11	<input type="checkbox"/>
	12	<input type="checkbox"/>
	13	<input type="checkbox"/>
	14	<input type="checkbox"/>
	15	<input type="checkbox"/>
	16	<input type="checkbox"/>
	17	<input type="checkbox"/>

Dienstag, 01.10.2013

Gruppe siehe Programm		
9:15 Uhr bis 10:45 Uhr	18	<input type="checkbox"/>
	19	<input type="checkbox"/>
	20	<input type="checkbox"/>
	21	<input type="checkbox"/>
	22	<input type="checkbox"/>
	23	<input type="checkbox"/>
	24	<input type="checkbox"/>
11:15 Uhr bis 12:45 Uhr	25	<input type="checkbox"/>
	26	<input type="checkbox"/>
	27	<input type="checkbox"/>
	28	<input type="checkbox"/>
	29	<input type="checkbox"/>
	30	<input type="checkbox"/>
	31	<input type="checkbox"/>
14:00 Uhr bis 15:30 Uhr	32	<input type="checkbox"/>
	33	<input type="checkbox"/>
	34	<input type="checkbox"/>
	35	<input type="checkbox"/>
	36	<input type="checkbox"/>
	37	<input type="checkbox"/>
	38	<input type="checkbox"/>

Mittwoch, 02.10.2013

Gruppe siehe Programm		
9:15 Uhr bis 10:45 Uhr	39	<input type="checkbox"/>
	40	<input type="checkbox"/>
	41	<input type="checkbox"/>
	42	<input type="checkbox"/>
	43	<input type="checkbox"/>
	44	<input type="checkbox"/>
11:15 Uhr bis 12:15 Uhr	45	<input type="checkbox"/>

Einheiten 1, 2, 3 und 45 sind für alle Teilnehmer/innen vorgesehen